

Mit dem Rad mobiler als mit „Taxi Mama“

In Nußloch startete der ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg gestern eine große Aktion – 100 Projektstage geplant

Von Karin Katzenberger-Ruf

Nußloch/Rhein-Neckar. „Mit dem Fahrrad kommen Kinder und Jugendliche überall hin“ lautet die Botschaft des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Rhein-Neckar/Heidelberg, der nach den Sommerferien ein verkehrspädagogisches Angebot für Schulen und Kindertagesstätten startet. Demnach könnten das „Taxi Mama“ oder das „Taxi Papa“ bald zum Auslaufmodell werden. Initiator Michael Fröhlich vom ADFC arbeitet schon seit sieben Jahren daran, dem Nachwuchs die Freude am Radfahren zu vermitteln. Oder einfach jene an der Bewegung. So ist auch

„Lotsen“ und „Detektive“

der „Schul-Bus“ seine Erfindung. Der fährt nämlich nicht auf vier Rädern, sondern besteht aus Kindern, die sich gegenseitig auf dem Weg zur Schule und nach Hause begleiten.

Zum Auftakt der Aktion „Mobilitätsbildung Fahrrad“, bei der rund 100 Projektstage pro Schuljahr geplant sind, trafen sich Vertreter von ADFC, Politik und Verwaltung vor dem Racket-Center in Nußloch. Als Schirmherr lobte der SPD-Bundestagsabgeordnete

Lothar Binding das unermüdliche Engagement von Michael Fröhlich, der Projekte rund um das Fahrrad seit Jahren positiv vorantreibt. „Dabei hilft mir auch mein mecklenburgischer Dickhäuter“, so Fröhlich hinsichtlich seiner Art, bei ihm wichtigen Dingen einfach nicht locker zu lassen.

Und diese Dickköpfigkeit hat sich gelohnt. Hauptsponsor bei der jüngsten Aktion ist MLP-Gründer Manfred Lautenschläger. Er steuerte 40 000 Euro für die Mobilitätsbildung bei. Die Städte Heidelberg und Mannheim betei-



Michael Fröhlich vom ADFC-Rhein-Neckar/Heidelberg (4. v. l.) ist seit Jahren der „Motor“ für Verkehrspädagogik an Schulen. Die Schirmherrschaft der Aktion „Mobilitätsbildung Fahrrad“ hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (5. v. l.) übernommen. Foto: kaz

ligen sich mit 20 000 beziehungsweise 10 000 Euro. Außerdem sind Neckargemünd, Ladenburg, Heddesheim, Hirschberg und Nußloch finanziell mit an Bord. Nicht zuletzt gibt es Zuschüsse vom Bundesverwaltungsamt sowie Sachspenden von Unternehmen aus der Region.

„Konzeption Verkehrspädagogik“ ist der Titel einer 22 Seiten starken Broschüre, in der der Inhalt der Projektstage zu unterschiedlichen Themen skizziert ist und die nun an Schulen und Kindertagesstätten verteilt werden. Demnach können Kinder, die die Vorschule besuchen sowie Erstklässler mit dem „Rollermobil“ auf das Radfahren vorbereitet werden. Dritt- und Viertklässler dürften Spaß an praktischen Übungen in den Jugendverkehrsschulen haben, die Aktion „Verkehrsdetektive“ richtet sich derzeit an Sieben- bis Neuntklässler. Dabei geht es unter anderem darum, durch Beob-

achtungen im Straßenverkehr Rückschlüsse auf das eigene Verhalten zu ziehen. Diese Altersgruppe dürfte außerdem am Radfahren mit GPS Gefallen finden. Neunt- bis Elftklässler können schließlich „Fahrradlotsen“ werden und für Jüngere beim „Cycling-Bus“ Verantwortung übernehmen. Sie lotsen einen Radfahrer sicher zur Schule.

Ganz wichtig in der dunklen Jahreszeit: Die „Beleuchtungsaktionen“, die der ADFC zusammen mit der Polizei an weiterführenden Schulen anbietet. Dazu wird dann der „Dunkel-Tunnel“ aufgebaut. Die notwendigen Gerätschaften befördert Michael Fröhlich übrigens mit dem Fahrrad-Anhänger. Für den ADFC-Landesverband sprach Norbert Künstel ein Grußwort. Nach seinen Aussagen kommt die ehrenamtliche Arbeit des ADFC allmählich auf die professionelle Schiene und entwickelt immer mehr Dy-

namik. Sein Wunsch: Es mögen noch viele Menschen auf den Zug aufspringen...

Vielleicht kann die Politik ja mit gutem Beispiel vorangehen? Laut Lothar Binding, selbst begeisterter Radfahrer, ist die Sensibilität für ökologisches Verhalten im Bundestag noch nicht besonders ausgeprägt. Immerhin erfreue sich aber die alljährliche Fahrrad-Tour für Abgeordnete durch Berlin steigender Beliebtheit. Sollte es für Radfahrer eine Helmpflicht geben? Michael Fröhlich meint nein. Er setzt auf Freiwilligkeit, weil die „Pflicht“ vielleicht manche vom Radfahren abhalte.

Info: Schulen und Kitas, die sich für die Aktion „Mobilitätsbildung Fahrrad“ interessieren, wenden sich an den ADFC unter der Mail-Adresse „verkehrspaedagogik-hd@adfc-bw.de“.



Früh übt sich, was ein guter Radfahrer werden will: Der kleine Max meisterte den Parcours.